

## Nationales Lawinenbulletin Nr. 69

vom Sonntag, 29. Januar 2006, 17:00 Uhr

### *Im Süden grosse Neuschneemengen und im Norden verbreitet Tribschnee*

#### Allgemeines

In der Nacht auf Sonntag schneite es im Süden noch leicht. Oberhalb von rund 1000 m fielen 10 bis 30 cm Schnee. Im Norden war es teilweise aufgehellt. Die Neuschneesummen seit Donnerstagabend betragen am Alpenhauptkamm vom Simplon bis ins Berninagebiet und südlich davon 60 bis 100 cm. Am übrigen Alpenhauptkamm und im übrigen Oberengadin fielen 20 bis 60 cm, sonst nur wenige Zentimeter Schnee. Die Mittagstemperatur auf 2000 m lag zwischen plus 2 Grad im Norden und minus 2 Grad im Süden. Der Südwind wehte mässig bis stark.

Im Süden setzt und verfestigt sich der Neuschnee. Im Norden ist die Schneeoberfläche vom Wind geprägt: Windharsch und Zastrugis liegen neben teilweise harten, teilweise auch weicheren Tribschneeanisammlungen. Käme und Rücken sind stark abgeblasen.

#### Kurzfristige Entwicklung

Am Montag ist es im Norden meist sonnig. Im Tagesverlauf hellt es auch im Süden auf. Die Mittagstemperatur auf 2000 m liegt im Norden bei plus 2 Grad und im Süden bei Null Grad. Der Wind dreht auf Ost und weht schwach. Neuschnee und Tribschnee verfestigen sich. Vor allem dort wo der Tribschnee mässig gebunden ist, ist er noch störanfällig. In den Gebieten und an Stellen mit relativ wenig Schnee können Lawinen noch im lockeren Schneedeckenfundament ausgelöst werden.

#### Vorhersage der Lawinengefahr für Montag

Alpenhauptkamm; Tessin; Bündner Südtäler; Engadin ohne die Gebiete Silvretta und Samnaun:

##### *Erhebliche Lawinengefahr (Stufe 3)*

Im südlichen Simplongebiet, im Tessin sowie in den Tälern Misox, Calanca, Bergell und Puschlav befinden sich die Gefahrenstellen an Steilhängen aller Expositionen oberhalb von rund 1000 m. Vereinzelt spontane Lawinenabgänge sind noch möglich. Diese können auch in Gebiete bis unter 1000 m vordringen und vereinzelt exponierte Verkehrswege gefährden.

Am Alpenhauptkamm vom nördlichen Simplongebiet bis ins Avers, im übrigen Engadin und im Münstertal befinden sich die Gefahrenstellen an Steilhängen aller Expositionen oberhalb von rund 1800 m. Am westlichen Alpenhauptkamm bis ins Saastal befinden sich die Gefahrenstellen vor allem an Tribschneehängen der Expositionen West über Nord bis Ost oberhalb von rund 2000 m. Einzelpersonen können Lawinen auslösen. Erfahrung in der lokalen Beurteilung der Lawinengefahr ist notwendig.

Alpenordhang ohne Gotthardgebiet; übriges Wallis; übriges Graubünden:

##### *Mässige Lawinengefahr (Stufe 2)*

Die Gefahrenstellen befinden sich vor allem an Tribschneehängen der Expositionen Südwest über Nord bis Südost sowie an Kammlagen aller Expositionen oberhalb von rund 1800 m. Die Hauptgefahr bildet der frische, teils noch leicht auslösbare Tribschnee. Dieser sollte möglichst umgangen werden.

In allen Regionen steigt die Gefahr von Gleitschneerutschen und vor allem an Südhängen die Gefahr von feuchten Lawinen im Tagesverlauf leicht an.

#### Tendenz für Dienstag und Mittwoch

Es ist sonnig und mild. Die Gefahr von trockenen Lawinen nimmt langsam ab. Die Gefahr von feuchten Lawinen steigt jeweils im Tagesverlauf vor allem an Südhängen leicht an.

<b>Zusätzliche Informationen:</b> 'Fax auf Abruf' (Fr. 1.49/Min) 0900 59 2020 Liste aller Faxprodukte SLF 0900 59 2025 Schneehöhenkarte (bei wesentlicher Änderung) 0900 59 2026 Neuschneekarten täglich 0900 554 338 Alpenwetterbericht MeteoSchweiz Wetterinformation in Zusammenarbeit mit MeteoSchweiz	<b>Regionale Lawinenbulletins</b> (Fr. 1.49/Min) 0900 59 20 31 Zentralschweiz 0900 59 20 32 Unterwallis / VD Alpen 0900 59 20 33 Oberwallis 0900 59 20 34 Nord- und Mittelbünden 0900 59 20 35 Südbünden 0900 59 20 36 Berner Oberland 0900 59 20 37 Östlicher Alpenordhang	<b>Rückmeldungen:</b> Gratis-Tel.: 0800 800 187 Gratis-Fax: 0800 800 188 <b>Internet:</b> <a href="http://www.slf.ch">http://www.slf.ch</a> <b>Email:</b> <a href="mailto:lwp@slf.ch">lwp@slf.ch</a> <b>WAP:</b> wap.slf.ch <b>Teletext:</b> Seite 782 (SF DRS)
---	--	---

# Vorhersage der Lawinengefahr

Montag, 30. Januar 2006

Gefahrenstufe

-  1 gering
-  2 **MÄSSIG**
-  3 **ERHEBLICH**
-  4 gross
-  5 sehr gross

